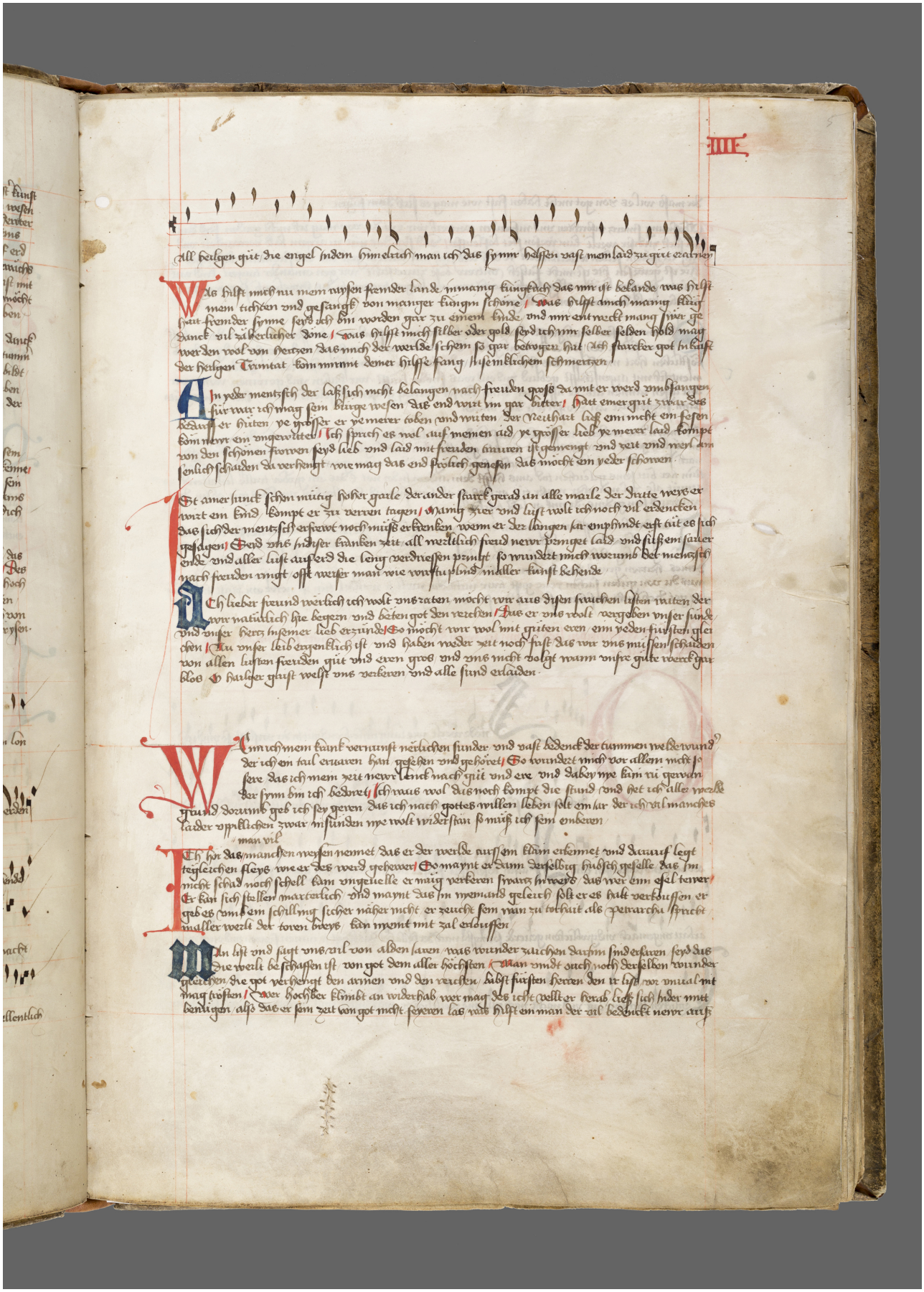
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=31384
Copyright: Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Bilderherstellung: Photo Watzek, Hall i. Tirol



All heiligen gůt die engel indem himelreich man ich das synn hässen vast mein laid zu gůt erkarren

Was hilft mich nu mein reysen fremder lande in manig küngreich das mir gůt bekande was hilft
mein tichten vnd gesangk von manger kuingen schöne / was hilft mich manig klug
heit fremder synne seyd ich im worden gar zu einem kinde vnd mir entweck manig swer ge
danck vil zilberlicher döne / was hilft mich silber oder gold seyd ich im selber selden hold mag
werden wol von herren das mich der werlde schem so gar bewegen hat / ich starcker got in kunst
der heiligen Trinitat kom mir mit deiner hilff fang ihesu mildichem schmerzen

An yeder mentsch der lass sich nicht belangen nach freuden gross da mit er werd vmbfangen
für war ich mag sein burge wesen das end wirt im gar bitter / hat emer gůt zwar des
bedarff er hüten ye pesser er ye merer roben vnd witen der weithart lass em nicht em hosen
kom newr em ungewitter / ich sprich es wol auf meinen eid ye grösser lieb ye merer laid kompt
von den schönen frowen seyd lieb vnd laid mit freuden eintwen ist gemengt vnd zeit vnd werl dem
senlich schaden da verhengt wie mag das end pesslich genesen das möcht ein yeder schowen

Ist amer sunck schon mütig haber garle der ander starck gerad in alle marle der dritte werd er
wart em kind kompt er zu verren tagen / Manig zier vnd lust wolt ich noch vil edencken
das sich der mentsch erfrewt noch müss erkrenken wenn er der langen sar emphindt ast tüt es ich
gesagen / Ward vns hinser kranken zeit all weltlich freud newr pringet laid vnd silß em sauer
ende vnd aller lust aufferd die sedig verdriessen pringht so wundert mich warumb der mentsch
nach freuden ringt offt werfer man wie vnfruplind maller kunst behende

Ich lieber freund werlich ich wolt vns raten möcht wir aus disen sunchen listen traten der
wir natürlich hie begeren vnd beten got den rechten / das er vns wolt vergeben vnser sunde
vnd vnser herz hisemer lieb erzünde / So möcht wir wol mit guten eren em yeden fürsten gle
chen / Zu vnser leib ergenklich ist vnd haben weder zeit noch frist das wir vns müssen schaiden
von allen lusten freuden gůt vnd eren gros vnd vns nicht volgt wann vnsre gute werck zu
blos O hailger gaist welst vns verkeren vnd alle sund erlaiden

Wann ich mein kaink vernunft nerlichen sunder vnd vast bedenck der summen welde wund
der ich en tail erwaren han gesehen vnd gehöret / So wundert mich vor allem nicht so
sere das ich mein zeit newr denck nach gůt vnd ere vnd dabey me kain ri geweren
der synn bin ich bedrey / ich waiss wol das noch kompt die stund vnd het ich aller welde
grund darumb geb ich sey geren das ich nach gottes willen leben solt ein iar der ich vil manches
lader oppellichen zwar in sunden me wolt widerstan so müss ich sein enberen

man vil

Ich hor das manchen weysen nemet das er der werlde aussem klain erkennet vnd darauf legt
teiglerchen sleys wie er des werd geheren / So maynt er dum derselbig hubsch gesalle das im
nicht schad noch schell kam vngefelle er mag verkeren swarz in weiss das wer ein sal tawer
Er kan sich stellen marterlich vnd maynt das in meinand geleich solt er es hilt verbussen er
geb es vmb em schilling sicher näher nicht er zeucht sein main zu tobiut als petrarcha spricht
maller werlt der toren breys kan mont mit zal erlossen

Man list vnd sagt vns vil von alden sawen was wunder zuichen darim sind erscheen seyd das
die werlt beschaffen ist von got dem aller höchsten / Man vindt auch noch derselben wunder
geleichen die got verhengt den armen vnd den reichen / hubsch fürsten herren den ir lust wir mital mit
mag trösten / Aber hochber klimbt an widerhab wer mag des icht vellt er herab lass sich hider mit
benügen alsd das er sein zeit von got nicht seyeren las was hilft ein man der vil bedinckt newr auf